

Biografie von Rudolf Ditzen alias Hans Fallada

1893:

- Geboren in Greifswald
- Vater: Wilhelm Ditzen (Landrichter)
- Mutter: Elisabeth Ditzen

1899:

- Umzug nach Berlin

1909:

- Umzug nach Leipzig
- Besuch des Königin-Carola-Gymnasiums
- Vater hatte für Rudolf eine Karriere als Jurist vorhergesehen (nicht im Interesse von Rudolf)
- Aussenseiter in der Schule (Auch schon in Berlin)
- Stellte einem Mädchen nach welches er nur flüchtig kannte und sendete ihrer Eltern anonyme und anzügliche Briefe über eine angebliche Beziehung mit diesem → Seine Eltern schickten ihn in das Sanatorium “Schloss Harth”

1911

- Rudolf wurde im Sommer nach einer weiteren Auffälligkeit in Schnepfenthal ans Gymnasium “Fridericianum” geschickt
- **17.Oktober:** *Doppelsuizidversuch* (als Duell getarnt) mit seinem Freund Hanns Dietrich von Necker → Hanns Dietrich starb und Rudolf Ditzen überlebte schwer verletzt
- Verlässt Gymnasium ohne Abschluss

1917-1919

- Befindet sich hauptsächlich in Entzugsanstalten (Aufgrund seiner Morphin- und Alkoholsucht). Vornämlich in der Anstalt in Posterstein

- Hielt sich mit Gelegenheitsarbeiten finanziell über Wasser. Diese wurden ihm bspw. dadurch ermöglicht, dass er eine Lehre als Landwirt in Postersstein abgeschlossen hatte.
- Erste schriftstellerische Versuche

1920

- “Der junge Goedeschal” (Wenig erfolgreich) im Rowohlt Verlag

1923

- “Anton und Gerda” (Wenig erfolgreich) im Rowohlt Verlag
- Verurteilung: 3 Monate Gefängnis wegen Unterschlagung

1924

- Aufenthalt im Gefängnis Greifswald
- Buchhalter und Rechnungsführer

1925

- Verurteilung: 2 1/2 Jahre Gefängnis wegen Unterschlagung (Abzusitzen im Gefängnis Neumünster)

1928

- Verlobung mit Anna Margarete Issel
- Adressenschreiber, Hamburg

1929

- Heirat mit Anna Margarete Issel
- Annoncenwerber/Lokalredakteur “General-Anzeiger” (Neumünster)

1930

- Angestellter im Rowohlt Verlag
- **14.03.1930:** Geburt vom Sohn Ulrich

1931

- “Bauern, Bonzen und Bomben”
- Wohnort in Berlin (Kauf eines Hauses)

1932

- “Kleiner Mann, was nun?” (Sehr erfolgreich)

1933

- Verhaftung durch SA (“staatsfeindliches” Gespräch von Nachbarn belauscht): Elftägige Haft in Fürstenwalde → Umzug nach Berkenbrück
- **18.07.1933:** Geburt von Tochter Lore

1934 - 1943

- Veröffentlichung einiger Werke:
 - **1934:** “Wer einmal aus dem Blechnapf frißt”, “Wir hatten mal ein Kind”
 - **1935:** “Das Märchen vom Stadtschreiber, der aufs Land flog”
 - **1937:** “Wolf unter Wölfen”
 - **1938:** “Der eiserne Gustav”
 - **1940:** “Der ungeliebte Mann”
 - **1943:** “Ein Mann will hinauf”

1944

- 05.06.1944: Scheidung von Anna Ditzen
- Zwangseinweisung in Landesanstalt Strelitz (Morphin- und Alkoholsucht)
- “Trinkermanuskript”

1945

- **01.02.1945:** Heirat mit Ursula Losch
- Umzug nach Berlin in das Quartier Majakowskiring (Abgeschottet von der Außenwelt; Quartier der SED-Machthabern und sympathisierenden Prominenten)
- Arbeit in der “Tägliche[n] Rundschau”

- “Der Alpdruck” (Inspiriert durch abgeschottetes Leben im Quartier Majakowskiring)
- “Jeder stirbt für sich allein”
- Einweisung in Nervenlinik des Charité in Berlin

1947

- **05.02.1947:** Tod Rudolf Ditzens in Berlin